

Strategischer Konsum

... wie dein Kaufverhalten die Welt verändert

Die Macht des Konsumenten

Du hast die Schnauze voll von den Hiobsbotschaften über Klimawandel und unmenschliche Arbeitsbedingungen. Du wünschst dir schon lange, dass die Welt endlich gerechter wird. Dann tu etwas dagegen! Geh einkaufen!

Mit deinen täglichen und nicht alltäglichen Einkäufen bestimmst Du, welche Produkte es in Zukunft zu kaufen gibt und welche nicht. Du hast die Macht, nicht nur einmal alle paar Jahre an der Wahlurne als Wähler, sondern täglich als KonsumentIn. Du musst diese Macht nur nutzen indem du bewusst einkaufst.

„Öko“ ist raus aus der Nische und gesellschaftsfähig geworden. Und mit der nun zielgerichteten Kaufkraft der breiten Masse wird Konsum nun endlich revolutionär. Ein strategischer Konsument, der ohne Verzicht und mit Genuss und Spaß einkauft, ist sich seiner Mission ganz genau bewusst: Der sozial-ökologische Umbau von Gesellschaft und Wirtschaft.

Prinzipien des strategischen Konsums

- **Informieren und vergleichen:**

Welche Auswirkungen hat ein Produkt auf mich, auf andere und die Umwelt? Gibt es eine verträglichere Alternative? Dabei helfen Zeitschriften (z.B. Ökotest) und Gütesiegel (z.B. Bio, Fairtrade). Im Internet findest Du mittlerweile viele Produktvergleiche (ecotopen.de) und Portale auf denen Konsumenten ihre Erfahrungen teilen (utopia.de).

- **Übernimm dich nicht:**

Gerade zu Anfang mag die Informationsflut dich überschwemmen. Aber das macht nichts. Fang einfach an! Was ist falsch am Ökostrom von RWE und wo liegt der Unterschied zwischen „Bio“ vom Discounter und dem strengeren „Bioland“-Siegel? Die Erfahrung kommt mit der Zeit, bleib experimentierfreudig und lerne aus deinen Fehlern.

- **Genieße das bewusste Einkaufen:**

Einkaufen macht Spaß, besonders wenn du dir und auch Anderen damit etwas Gutes tust. Du kannst dir deiner Sache sicher sein, das sorgt für ein hohes Selbstbewusstsein. „Bio“ und „Öko“ sind raus aus der meist eher abschreckenden „Müli-Ecke“ und mitten in der Gesellschaft angekommen. Bioläden haben sich rausgeputzt, Tchibo und die Post verkaufen Ökostrom und Bioklamotten gibt es mittlerweile in jeglicher Stilrichtung. Genieße die Produktvielfalt, mit jedem Kauf vergrößerst du sie.

- **Weniger ist mehr:**

Strategischer Konsum heißt nicht maßloser Konsum! Er ist auch ein Zeichen gegen die Fixierung der westlichen Gesellschaft auf materielle Besitztümer und Überproduktion. „Geld macht nicht glücklich“, dieser Spruch ist allgemein bekannt und sogar wissenschaftlich bewiesen. Überleg dir was dir wirklich wichtig ist und worauf du getrost „verzichten“ kannst. Du löst dich somit von vielen scheinbaren Zwängen materieller Natur und kannst so auch befreiter leben.

- **Klasse statt Masse:**

Wenn du nun deine wirklichen Bedürfnisse erkannt hast, dann stille diese mit nachhaltigen, sozial-verträglichen und qualitativen Produkten und Dienstleistungen. Die sind zwar meist teurer als der übliche Billiggrammsch, allerdings halten sie auch länger, sind funktionaler, gesünder und machen glücklicher. Du glaubst es nicht? Probier es aus.

... und jetzt noch die Erde retten!

Strategischer Konsum ist ein guter Anfang sich im Alltag mit Natur- und Umweltschutz auseinander zu setzen. Wer noch mehr tun möchte, kann sich weiter informieren oder selber aktiv werden!

- BUNDjugend NRW, www.bundjugend-nrw.de, info@bundjugend-nrw.de, Tel. 02921-33640